

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 264.

Sonntag den 21. September.

1851.

Bekanntmachung, das Ausgeben leichter Goldmünzen betreffend.

Nach Inhalt der Ministerial-Berordnung vom 8. September 1841 (Gesetz- und Berordnungsblatt vom Jahre 1841, Seite 227) sind als verbotene und vom Umlauf im Königreich Sachsen ausgeschlossene Münzen unter andern auch anzusehen

die weniger als 65 As wiegenden, folglich das Passirgewicht nicht erreichenden Ducaten, und diejenigen Fünftalerstücke in Gold (Pistolen), an deren gesetzlichem Gewichte (im einfachen Sächsischen und Preussischen à $\frac{1}{35}$ Mark, im Braunschweigischen und Hannoverschen à $\frac{6}{211}$ Mark) bei doppelten mehr als 4 As , bei einfachen = = 2 = bei halben = = 1 =

fehlen.

Indem wir Solches hiermit in Erinnerung bringen, machen wir zugleich auf die einschlagenden Strafbestimmungen, wie solche im Gesetz wegen Bestrafung der münzpolizeilichen Uebertretungen vom 22. Juli 1840 (Gesetz- und Berordnungsblatt vom Jahre 1840, Seite 181) enthalten und nachstehend abgedruckt sind, aufmerksam.

- 1) Münzen, deren Umlauf in hiesigen Landen durch ausdrückliches Verbot untersagt ist, unterliegen, wenn sie zur Zahlung im Inlande eingebracht oder angeschafft werden, der Confiscation.
- 2) Ueberdies hat derjenige, welcher sich des Einbringens oder Ausgebens solcher verbotenen Münzen schuldig macht, eine dem vierfachen Betrage resp. des Nennwerths der eingebrachten Münzen oder des Werths, für welchen sie ausgegeben worden sind, gleichkommende Geldstrafe zu erlegen. Letztere ist in Wiederholungsfällen annoch durch ein- bis achtwöchentliches Gefängniß zu verschärfen. Personen, welche diese Vergehungen gewerbmäßig betreiben, sind nach §. 200 des Criminalgesetzbuchs zu bestrafen.

Leipzig den 18. September 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Spöhsen.

Leipziger Börse am 20. September.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|----------------------------------|------------------|-------------------|----------------------|------------------|-------------------|
| Altom.-Kieker . . . | 109 | — | Löh.-Zittauer La. B. | — | — |
| Berlin-Anhalt. La. A. | — | 111 $\frac{1}{4}$ | Magdebg.-Leipziger . | — | 238 |
| do. La. B. | — | — | Sächs.-Schlesische . | 99 $\frac{7}{8}$ | — |
| Berlin-Stettiner . . | — | — | Sächs.-Baiersche . . | 47 | 86 $\frac{3}{8}$ |
| Chemnitz-Riesaer . . | — | — | Thüringische | 76 $\frac{3}{4}$ | — |
| do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . . | — | — | Preuss. Bank-Anth. . | 98 $\frac{3}{4}$ | — |
| Cöln-Mindener . . . | — | 107 $\frac{3}{8}$ | Oesterr. Bank-Noten | 85 | 84 $\frac{3}{4}$ |
| Fr.-Wilb.-Nordhahn . | — | — | Anh.-Bessauer Lan- | — | — |
| Leipzig-Dresdner . . | — | 146 | desbank La. A. . . . | — | 146 $\frac{1}{4}$ |
| Löh.-Zittauer La. A. | 25 $\frac{1}{2}$ | — | do. La. B. | — | 120 $\frac{3}{4}$ |

40 Schill. pr. Quarter. Von Gerste, Hafer u. ist weniger gebaut worden, aber die Ernten davon sind auch günstig ausgefallen. Der Werth ist höher wie im v. J., und was das Ausland davon zu wohlfeilen Preisen liefern kann, wird Absatz finden. Auch in Frankreich ist d. J. viel Getreide, etwas mehr als eine Durchschnittsernte gewonnen, und die Vorräthe von 1850 sind noch lange nicht erschöpft. In Amerika sind die Getreideernten sehr reichlich ausgefallen und auch von dort werden die Mehlaufuhren nicht ausbleiben.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig

nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.

(Vergl. S. 2931 d. Bl. auf 1851.)

| Eintritts-Zeit der neuesten Taxen | 19. IX. 51. | 27. VIII. 51. | 2. VI. 51. |
|-----------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Franzbröt für drei Pfennige . . | — 8 5 $\frac{1}{2}$ s | — 8 6 s | — 8 5 $\frac{1}{2}$ s |
| Semmel für drei Pfennige . . . | — 6 $\frac{1}{2}$ s | — 7 $\frac{1}{2}$ s | — 7 s |
| Dreiling für drei Pfennige . . . | — 8 $\frac{1}{2}$ s | — 9 s | — 9 $\frac{1}{2}$ s |
| Kernbröt für drei Pfennige . . . | — 9 s | — 10 s | — 11 s |
| „ für einen Neugr. | — 30 $\frac{1}{2}$ s | 1 s 1 $\frac{1}{2}$ s | 1 s 5 s |
| „ für zwei Neugr. | 1 s 29 $\frac{1}{2}$ s | 2 s 3 $\frac{1}{2}$ s | 2 s 10 s |
| Roggenbr. für zwei Neugr. . . . | 1 s 29 $\frac{1}{2}$ s | 2 s 3 $\frac{1}{2}$ s | 2 s 10 s |
| „ für vier Neugr. | 3 s 29 $\frac{1}{2}$ s | 4 s 8 $\frac{1}{2}$ s | 4 s 22 $\frac{1}{2}$ s |
| „ für sechs Neugr. | 5 s 29 s | 6 s 14 s | 7 s 2 $\frac{1}{2}$ s |
| „ für acht Neugr. | 7 s 30 $\frac{1}{2}$ s | 8 s 21 $\frac{1}{2}$ s | 9 s 17 s |

Leipziger Producten-Börse am 20. September.

Getreide. Durch den Umsatz nach dem Gebirge und schwache Zufuhr bleibt im hiesigen Getreidehandel ein reges Leben mit steigenden Preisen. Man bezahlte heute nach Qualität Weizen bis 58 s, Roggen bis 54 s, Gerste 38—36 s und Hafer 21 bis 24 s pr. Mäpel.

Aböl ohne wesentliche Veränderung wird loco mit 10 $\frac{1}{2}$ s und für Oct., Nov. und Dec.-Lieferung mit 10 $\frac{3}{4}$ s bezahlt.

Saaten. Rübsen bedingt 5 und Raps 5 $\frac{1}{2}$ s pr. Dr. Schfl. Spiritus unverändert ohne besondere Kauflust. Kleinigkeiten sind mit 26 $\frac{1}{2}$ s bezahlt, größere Posten nicht dafür anzubringen.

Neuester Getreidebericht von Suse & Siebeth in London vom 16. September. Die Getreideernten in diesem Lande sind bei der ungemein günstigen Witterung beinahe ganz beendet, und selten hat man hier eine günstigere gekannt, von Weizen ganz besonders, davon in diesem Jahre mehr als früher gebaut wurde. Dieser Artikel wird also sehr wohlfeil bleiben, vermuthlich unter